

Operationelles Programm EFRE Saarland „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ 2007-2013

Zusammenfassende Erklärung über die Einbeziehung von Umwelterwägungen in die Programmerstellung gemäß Artikel 9 lit. b) der SUP-Richtlinie und § 14 I UVP-Gesetz

Ergänzend zur Ex-ante-Bewertung gemäß Artikel 47 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates vom 11. Juli 2006 mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds und den Kohäsionsfonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999 (Allgemeine Verordnung) wurde eine strategische Umweltprüfung (SUP) durchgeführt, mit der Umweltwirkungen des Operationellen Programms untersucht werden. Ziel der SUP ist, im Hinblick auf die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung im Zuge der Erstellung des Operationellen Programms ein hohes Umweltniveau sicherzustellen und dazu beizutragen, dass Umwelterwägungen bei dessen Ausarbeitung und Annahme einbezogen werden.

Maßgebliche rechtliche Basis für die SUP ist die „Richtlinie 2001/42/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Juni 2001 über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme“ (SUP-Richtlinie) sowie das Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG). Durch eine Koppelung der SUP mit dem Programmerstellungsprozess und der Ex-ante-Bewertung sollte eine möglichst optimale Berücksichtigung von Umweltabwägungen im Programm erreicht und die Entwicklung von geeigneten Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduktion potenzieller erheblicher Umweltauswirkungen ermöglicht werden. Daher wurde die SUP in enger Abstimmung mit der Erstellung des Operationellen Programms und der laufenden Ex-ante-Evaluierung erstellt.

Der Ablauf der Strategischen Umweltprüfung für das Operationelle Programm EFRE Saarland ist im folgenden Schema dargestellt:

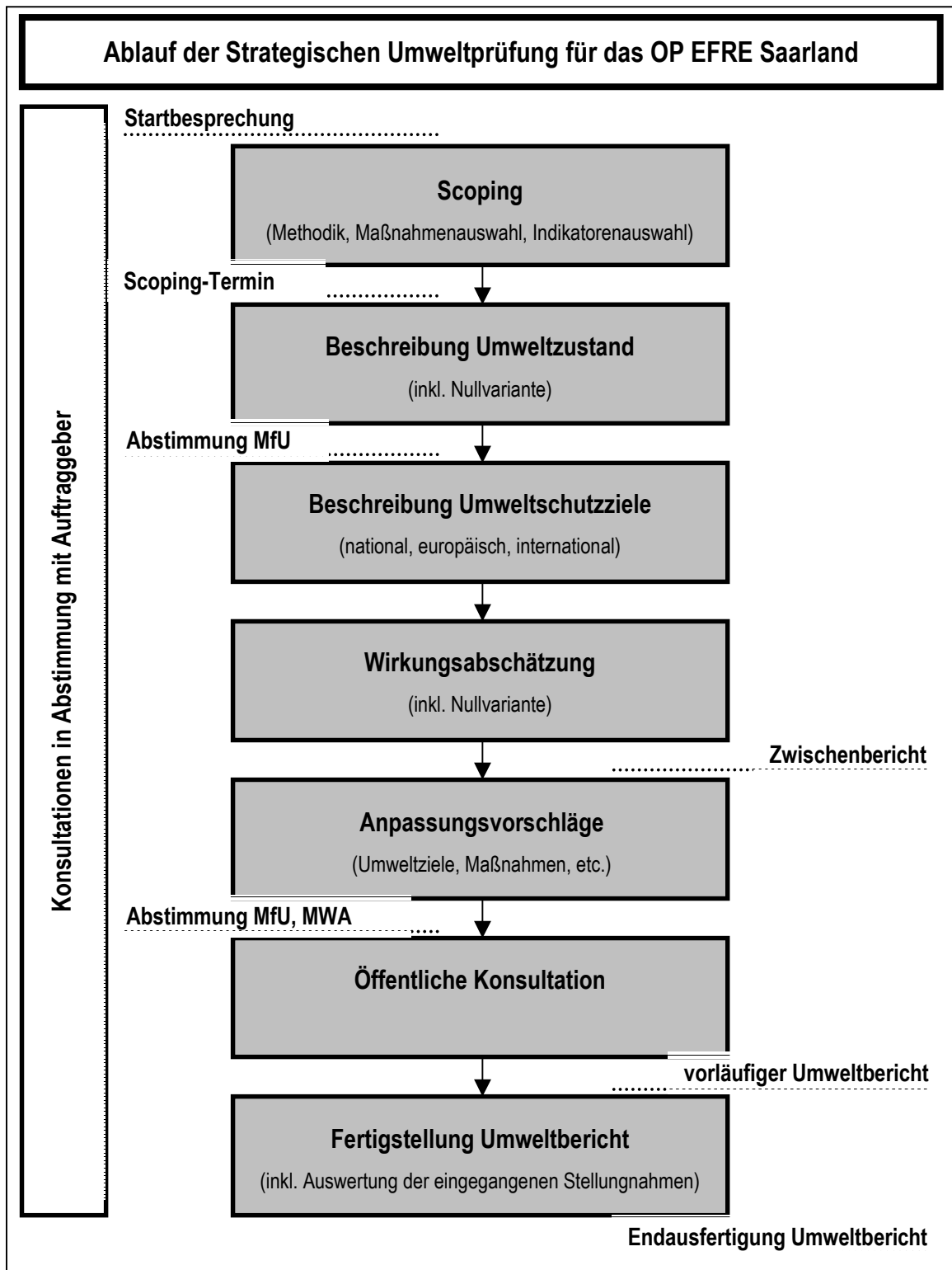


Abbildung 1: Ablauf der SUP zum OP EFRE

Die wesentlichen Inhalte des Umweltberichts sind in der nachfolgenden Tabelle 1 dargestellt. Die Gesamteinschätzung der Wirkungsanalyse ist in Tabelle 2 wiedergegeben.

Tabelle 1: Kapitel und Inhalte des Umweltberichts gemäß Anhang I der Richtlinie 2001/42/EG

Kapitel		Inhalt	Entsprechung SUP-Richtlinie Anhang I
1.	Einleitung	Einleitung, rechtliche Hintergründe (EFRE, SUP)	-
2.	Methodik	Vorstellung der Methodik	-
3.	Inhalt und Ziele des Operationellen Programms	Zusammenfassung des OP EFRE Saarland 2007-2013 sowie Beziehungen des OP zu anderen relevanten Plänen und Programmen	a)
4.	Umweltzustand, relevante Umweltprobleme und Entwicklungstrends	Darstellung des derzeitigen Umweltzustands im Saarland mit einer Beschreibung des Zustands und der Entwicklung der Umwelt, relevanter Umweltprobleme und eine Einschätzung, wie sich die Umwelt in Zukunft verändern wird.	b), c), d)
5.	Umweltschutzziele auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene und deren Bedeutung für das EFRE-Programm	Beschreibung der Umweltziele des OP EFRE Saarland und Vergleich dieser mit Umweltzielen auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene.	e)
6.	Abschätzung der voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen	Begründete Auswahl der zu bewertenden Vorhaben, Abschätzung der wahrscheinlich erheblichen Auswirkungen des OP EFRE Saarland auf die Umwelt, Entwicklung von Alternativen, Abschätzung der Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung.	b), f), g), h)
7.	Ausgleich von nachteiligen Vorhaben	Ableitung von Minderungsmaßnahmen aus der vorherigen Analyse und Formulierung von Anpassungsvorschlägen bezüglich der Umweltschutzziele des OP EFRE Saarland, Bewertung des Umgangs der Verwaltungsbehörde mit den Anpassungsvorschlägen.	g)
8.	Hinweise zur Berichtlegung	Gründe für die Wahl der geprüften Alternativen, Schwierigkeiten bei der Berichtlegung, Dokumentation des Beteiligungsprozesses.	h)
9.	Management- und Monitoringsystem	Überwachung (Monitoring) der voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen	i)
10.	Nichttechnische Zusammenfassung	Allgemeinverständliche Zusammenfassung	j)

Tabelle 2: Gesamteinschätzung der Wirkungsanalyse

Programmschwerpunkte/ Förderbereiche/ Vorhaben		USG	USZ	Bewertung Auswirkungen	Alternative	Nullvariante	Indikatoren	
Programmschwerpunkt 1: Förderung von Wettbewerbsfähigkeit durch wachstums- und unternehmensorientierte Maßnahmen und Stärkung der Unternehmensbasis								
1.1	<i>Förderbereich 1.1: Förderung des Unternehmensgeistes und des Unternehmertums – Saarland Offensive für Gründer (SOG)</i>							
	1.1.2	Gezielte Unterstützung wachstumsstarker Jungunternehmen (z.B. Forschungsprämien, Roadshows, Kontaktbörsen, Patenunternehmen)	Alle	Nachhaltige Entwicklung ^c	k.A.	k.A.	k.A.	Anzahl der Unternehmer, die für Umweltthemen sensibilisiert wurden bzw. die mit Themen nachhaltigen Wirtschaftens konfrontiert wurden
1.2	<i>Förderbereich 1.2: Moderne Instrumente der Unternehmensfinanzierung</i>							
	1.2.1	Investitionszuschüsse und Finanzhilfen in Form von Darlehen, Bürgschaften und Beteiligungen	Alle	Nachhaltige Entwicklung ^c	k.A.	k.A.	k.A.	Anzahl der Unternehmer, die für Umweltthemen sensibilisiert wurden bzw. die mit Themen nachhaltigen Wirtschaftens konfrontiert wurden
	1.2.2	Einführung neuer Instrumente der Gründungsförderung aus Hochschulen	Alle	Nachhaltige Entwicklung ^c	k.A.	k.A.	k.A.	Anzahl der Unternehmer, die für Umweltthemen sensibilisiert wurden bzw. die mit Themen nachhaltigen Wirtschaftens konfrontiert wurden
	1.2.3	Förderung von attraktiven Übernachtungsmöglichkeiten mit entsprechender Gastronomie	Alle	Nachhaltige Entwicklung ^c	k.A.	k.A.	k.A.	Anzahl der Unternehmer, die für Umweltthemen sensibilisiert wurden bzw. die mit Themen nachhaltigen Wirtschaftens konfrontiert wurden
1.3	<i>Förderbereich 1.3: Unternehmensdienste und Maßnahmen zur Verbesserung des unternehmerischen Umfelds</i>							
	1.3.1	Förderprogramm Netzwerke und Clusterinitiativen	Alle	Nachhaltige Entwicklung ^c	k.A.	k.A.	k.A.	Anzahl der Unternehmer, die für Umweltthemen sensibilisiert wurden bzw. die mit Themen nachhaltigen Wirtschaftens konfrontiert wurden
	1.3.2	Förderung der Teilnahme am Umweltmanagementsystem (EMAS I und II)	Alle	Nachhaltige Entwicklung ^c	++	k.A.	k.A.	Anzahl der EMAS-zertifizierten Unternehmen im Saarland
	1.3.3	Flächenrevitalisierung und -entwicklung einschließlich Entwicklung eines Masterplans zur Entwicklung großer gewerblich-industriell nutzbarer Flächen im Saarland	Boden	Verringerung des Flächenverbrauchs ^a	-	0	+	Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche [ha/d]
				Revitalisierung von Brachflächen ^{a b}	+	0	-	Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Landesfläche [%]

Programmschwerpunkte/ Förderbereiche/ Vorhaben			USG	USZ	Bewertung Auswirkungen	Alternative	Nullvariante	Indikatoren
				Schonender Umgang mit Ressourcen ^a	+	0	0	Größe von Konversionsflächen und Revitalisierungen [ha]
			Klima/ Luft	Verringerung von Emissionen ^a	-	0	+	CO ₂ -Emissionen des Verkehrs [1000 t/a]
				Ressourcen- und Energieeffizienz ^a	--	0	-	Primärenergieverbrauch [PJ/a]
			Landschaft	Schutz unzerschnittener Räume ^a	-	0	0	Anteil UVZR über 100 km ² an der Landesfläche [%]
					-	0	0	Mittlerer Zerschneidungsgrad m _{eff.} [km ²]
			Menschliche Gesundheit	Verringerung von Lärmbelastungen ^{a b}	-	k.A.	0	k.A.
Programmschwerpunkt 2: Forcierung des Strukturwandels durch wissensbasierte Wirtschaft, Innovation und Ausbau spezifischer Stärken								
2.1	<i>Förderbereich 2.1: Wissensbasierte und wirtschaftsorientierte F+E-Kapazitäten</i>							
	2.1.1	F+E-Kooperationsfonds (Nutzung von Leistungen von Hochschulen und Forschungsinstituten)	Alle	Nachhaltige Entwicklung ^c	k.A.	k.A.	k.A.	Anzahl der Unternehmer, die für Umweltthemen sensibilisiert wurden bzw. die mit Themen nachhaltigen Wirtschaftens konfrontiert wurden
2.3	<i>Förderbereich 2.3: Stärkung der betrieblichen Innovationsbasis und Wettbewerbsfähigkeit</i>							
	2.3.1	Stärkung der Kompetenz von Geschäftsleitungen durch Seminare und Schulungen	Alle	Nachhaltige Entwicklung ^c	k.A.	k.A.	k.A.	Anzahl der Unternehmer, die für Umweltthemen sensibilisiert wurden bzw. die mit Themen nachhaltigen Wirtschaftens konfrontiert wurden
	2.3.2	Förderung von Maßnahmen, die gezielt das betriebliche Innovationsmanagement ansprechen	Alle	Nachhaltige Entwicklung ^c	k.A.	k.A.	k.A.	Anzahl der Unternehmer, die für Umweltthemen sensibilisiert wurden bzw. die mit Themen nachhaltigen Wirtschaftens konfrontiert wurden
	2.3.6	Sensibilisierung von KMU für innovative Themen und F+E Aktivitäten mit dem Ziel der Zukunftssicherung (z.B. Roadshows, Marketingaktivitäten)	Alle	Nachhaltige Entwicklung ^c	k.A.	k.A.	k.A.	Anzahl der Unternehmer, die für Umweltthemen sensibilisiert wurden bzw. die mit Themen nachhaltigen Wirtschaftens konfrontiert wurden

Programmschwerpunkte/ Förderbereiche/ Vorhaben			USG	USZ	Bewertung Auswirkungen	Alternative	Nullvariante	Indikatoren
2.4	<i>Förderbereich 2.4: Innovationskultur, Qualifizierung und Zugang zu IKT-Infrastruktur</i>							
	2.4.1	Aufbau eines kontinuierlichen Kommunikationsprozesses als Element der Innovationspolitik	Alle	Nachhaltige Entwicklung ^c	k.A.	k.A.	k.A.	Anzahl der Unternehmer, die für Umweltthemen sensibilisiert wurden bzw. die mit Themen nachhaltigen Wirtschaftens konfrontiert wurden
	2.4.3	Förderung von wiss. Nachwuchs durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, sowie gezielte Anwerbung von Fachkräften	Alle	Nachhaltige Entwicklung ^c	k.A.	k.A.	k.A.	Anzahl der Unternehmer, die für Umweltthemen sensibilisiert wurden bzw. die mit Themen nachhaltigen Wirtschaftens konfrontiert wurden
2.5	<i>Förderbereich 2.5 Förderung von Zukunftsenergien und Ressourceneffizienz</i>							
	2.5.1	Förderung von Projekten zur Energieeinsparung, zur rationellen Energienutzung und zur Marktdurchdringung von erneuerbaren Energien (Förderung von u.a. Blockheizkraftwerken, Fotovoltaikanlagen, Entwicklungs-, Pilot, und Demonstrationsvorhaben)	Klima/ Luft	Ressourcen- und Energieeffizienz ^{a b}	+	k.A.	-	Primärenergieverbrauch [PJ/a]
				Nutzung von regenerativen Zukunftsenergien ^{a b}	++	k.A.	0	Ausgewiesener Anteil regenerativer Energie am PEV [%]
				CO ₂ -Verringerung ^{a b}	+	k.A.	-	Energiebedingte CO ₂ -Emissionen [1000 t/a]
					+	k.A.	-	Energiebedingte CO ₂ -Emissionen pro Einwohner [t/a]
					0	k.A.	0	CO ₂ -Emissionen des Verkehrs [1000 t/a]
Programmschwerpunkt 3: Nutzung regionaler Entwicklungspotenziale und Ausgleich von Disparitäten								
3.1	<i>Förderbereich 3.1: Nachhaltige Stadtentwicklung</i>							
	3.1.1	Stärkung der Attraktivität von Städten im Bereich Verkehr, [Dienstleistungen], Umwelt und Kultur (Verkehr, Sanierung der physischen Umwelt, Neuerschließung von Brachflächen, Erhalt und Aufwertung des Natur- und Kulturerbes)	Boden	Revitalisierung von Brachflächen ^{a b}	++	+	-	Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Landesfläche [%]
				Verringerung des Flächenverbrauchs ^a	++	0	+	Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche [ha/d]
				Erhalt und Aufwertung des Natur- und Kulturerbes ^{a b}	++	0	+	Anteil der Erholungsflächen (an der SVF) in Agglomerationsräumen [%]
				Reduzierung der Abfallmengen ^a	0	+	0	Aufkommen an Siedlungsabfall pro Einwohner [kg/a]
					0	+	0	Verwertungsrate des Siedlungsabfalls [%]

Programmschwerpunkte/ Förderbereiche/ Vorhaben			USG	USZ	Bewertung Auswirkungen	Alternative	Nullvariante	Indikatoren
			Klima/ Luft	Nutzung von regenerativen Zukunftsenergien ^{a b}	+	k.A.	0	Ausgewiesener Anteil regenerativer Energie am PEV [%]
				CO ₂ -Verringerung ^{a b}	+	0	-	Energiebedingte CO ₂ -Emissionen [1000 t/a]
					+ / -	+ / -	-	CO ₂ -Emissionen des Verkehrs [1000 t/a]
			Landschaft	Schutz unzerschnittener Räume ^a	+ / -	+ / -	-	Anteil UVZR über 100 km ² an der Landesfläche [%]
					+ / -	+ / -	-	Mittlerer Zerschneidungsgrad m_{eff} . [km ²]
			Menschliche Gesundheit	Verringerung von Lärmbelastungen ^{a b}	+ / -	k.A.	k.A.	k.A.
Kulturelles Erbe	Erhalt und Aufwertung des Natur- und Kulturerbes ^{a b}	+	0	-	k.A.			
3.2	<i>Förderbereich 3.2: Ausbau der touristischen Infrastruktur durch Aufwertung des Natur- und Kulturerbes und Erschließung zusätzlicher Wachstumspotenziale</i>							
	3.2.1	Schaffung von Anreizen für private Investitionen durch Förderung von touristischer Infrastruktur (Unabhängigkeit von Saison und Wetter, erlebnisorientierte Angebote)	Alle	Nachhaltige Entwicklung ^c	k.A.	k.A.	k.A.	Anzahl der Unternehmer, die für Umweltthemen sensibilisiert wurden bzw. die mit Themen nachhaltigen Wirtschaftens konfrontiert wurden
	3.2.2	Maßnahmen zur Aufwertung und zum Schutz des Natur- und Kulturerbes sowie zum nachhaltigen Tourismus	Biologische Diversität	Biologische Vielfalt erhalten ^{a c}	++	+	+	Anteil der Naturschutzfläche an der Landesfläche [%]
+					0	--	Waldzustand (Anteil der Fläche der Schadensklasse 2-4) [%]	
Boden			Reduzierung der Abfallmengen ^a	-	0	+	Aufkommen an Siedlungsabfall pro Einwohner [kg/a]	
				0	0	+	Verwertungsrate des Siedlungsabfalls [%]	
Klima/ Luft			Ressourcen- und Energieeffizienz ^{a b}	-	0	+	Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche [ha/d]	
				--	0	-	Primärenergieverbrauch [PJ/a]	
					-	0	k.A.	CO ₂ -Emission des Verkehrs [1000 t/a]

Programmschwerpunkte/ Förderbereiche/ Vorhaben			USG	USZ	Bewertung Auswirkungen	Alternative	Nullvariante	Indikatoren
			Landschaft	Schutz unzerschnittener Räume ^a	-	+	k.A.	Anteil UVZR über 100 km ² an der Landesfläche [%]
					-	+	k.A.	Mittlerer Zerschneidungsgrad m _{eff.} [km ²]
			Wasser	Verbesserung der Gewässergüte ^a	+	0	0	Anteil der Fließstrecke von Fließgewässern mit erreichtem Zielwert „mäßig belastet“ (Gewässergüteklasse II) oder besser [%]
					Nachrüsten und Neubau von Kläranlagen ^a	0	+	-
			0	+		-	Anteil der Kläranlagen nach Reinigungsart [%]	
			Kulturelles Erbe	Aufwertung und Schutz des Natur- und Kulturerbes ^{a b}	++	0	-	k.A.
3.2.3	Entwicklung touristischer Strategien sowie Service- und Qualitätsmaßnahmen	Alle	Nachhaltige Entwicklung ^c	k.A.	k.A.	k.A.	Anzahl der Unternehmer, die für Umweltthemen sensibilisiert wurden bzw. die mit Themen nachhaltigen Wirtschaftens konfrontiert wurden	

Beteiligung von Fachbehörden, Umweltverbänden und der Öffentlichkeit

Die Beteiligung der Fachbehörden und der Umweltverbände sowie der Öffentlichkeit erfolgte in dem auf Seite 2 dargestellten SUP-Prozess an den folgenden Stellen:

- **Bei der Festlegung des Untersuchungsrahmens gemäß Artikel 5 Abs. 4 SUP-RL (Scoping):**

Der Scoping-Termin wurde am 2. November 2006 mit Vertretern und Vertreterinnen des saarländischen Ministeriums für Umwelt durchgeführt.

- **Im Zuge der Erarbeitung des Umweltberichts:**

Vor allem bei der Beschreibung des Umweltzustandes wurde seitens des Auftragnehmers auf die Expertise der Vertreter und Vertreterinnen des Ministeriums für Umwelt zurückgegriffen. Dies geschah vornehmlich in Telefonaten und/oder schriftlich per elektronischer Kommunikation.

Während des gesamten Prozesses der Erstellung des Umweltberichts erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber durch regelmäßige Zwischenberichte.

- **Im Rahmen der Konsultationen nach Artikel 6 SUP-RL:**

An den Konsultationen wurden neben dem Ministerium für Umwelt auch Umweltverbände und die Öffentlichkeit beteiligt. Der Entwurf des Umweltberichts wurde im Zeitraum vom 18. Dezember 2006 bis 18. Januar 2007 auf der Programmwebsite des EFRE des saarländischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit (<http://www.saarland.de/17233.htm>) zugänglich gemacht. Zuvor waren die Umweltverbände durch das MWA schriftlich auf die Möglichkeit der Stellungnahme aufmerksam gemacht worden.

Im Zuge der Beteiligung der Behörden und der Öffentlichkeit ist eine Stellungnahme eines Fachreferats aus dem Ministerium für Umwelt eingegangen. Die Stellungnahme umfasste einen redaktionellen Hinweis zu den Natura 2000-Gebieten, der berücksichtigt wurde, eine Anmerkung zu einem saarlandspezifischen Indikator „Unzerschnittene Räume“, der nach Rücksprache des Auftragnehmers mit der für LIKI-Indikatoren zuständigen Thüringer Landesanstalt für Umwelt aufgrund fehlender regelmäßiger Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit mit anderen Regionen nicht verwendet wurde.

Die Vorschläge des Umweltberichts zur Berücksichtigung der Umweltbelange in der Programmumsetzung werden wie folgt aufgegriffen:

Der Hochwasserschutz wurde im Rahmen der Weiterentwicklung der Programmstrategie und Prioritätsachse 3 berücksichtigt. Die Berücksichtigung der Ziele der FFH- und Vogelschutzrichtlinie erfolgt demgegenüber im Rahmen der nachfolgenden Plan- und Genehmigungsverfahren.

Die im Umweltbericht vorgeschlagenen **Minderungsmaßnahmen** können im Zuge der Programmumsetzung negative Umweltwirkungen reduzieren bzw. positive Umweltwirkungen stärken. Das federführende Ministerium für Wirtschaft und Arbeit wird den für die Programmumsetzung zuständigen Stellen empfehlen, die in Kapitel "Ausgleich von nachteiligen Vorhaben" formulierten Vorschläge soweit wie möglich aufzugreifen und auf die Umsetzung der Empfehlungen zur stärkeren Berücksichtigung ökologischer Bauweisen sowie Energieversorgungs- und Nutzungskonzepten im Rahmen von Infrastrukturvorhaben sowie Sensibilisierungsmaßnahmen von Unternehmen für nachhaltige Entwicklung hinzuwirken. Im Hinblick auf die als besonders umweltrelevant eingestufteten Förderbereiche wird als Beitrag zur Begrenzung des Flächenverbrauchs eine bevorzugte Förderung von Revitalisierungsmaßnahmen und Umnutzung brachliegender Flächen angestrebt. Generell gilt weiterhin, dass bei der Umsetzung der Vorhaben im Rahmen des EFRE-Programms der Landesentwicklungsplan Umwelt (Vorsorge für Flächennutzung, Umweltschutz und Infrastruktur) und alle weiteren relevanten Umweltvorschriften beachtet werden. Im Hinblick auf unternehmensbezogene Fördermaßnahmen und damit auch für die vorgeschlagenen Sensibilisierungsmaßnahmen in Form von finanziellen Anreizen für Unternehmen ist demgegenüber der Handlungsspielraum bei der Förderung durch umfangreiche EU-beihilferechtliche Vorgaben eingeschränkt, um die gewünschten regionalwirtschaftlichen Effekte nicht abzuschwächen.

Zur **Beobachtung der Umweltauswirkungen** des Programms sind im Rahmen der Jahresberichte eine fortlaufende Erfassung von jährlich verfügbaren und programmrelevanten Umweltindikatoren und im Rahmen der Zwischenberichte eine genauere Überprüfung der eingetretenen Auswirkungen auf Umweltschutzgüter und Umweltziele geplant. Hierzu gehören Angaben zu revitalisierten Flächen und EMAS-Beratungen und -Validierungen. Sollten im Zuge der Überwachung der Auswirkungen auf die in der SUP berücksichtigten Schutzgüter nicht akzeptable, negative Umweltwirkungen festgestellt werden, so wird das Programm im Hinblick auf die als problematisch identifizierten Maßnahmen überprüft und gegebenenfalls nachjustiert.